

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **9 (1899)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sehnen und Muskeln treten mehr hervor, die Hand selbst wird größer und das einzige, was ihr bleibt, ist vielleicht die Weiße der Haut. Die vornehme Dame der Gesellschaft, die oft nur, weil es Mode ist, die Zither spielt, hat fast dieselbe Hand, wie das Mädchen der unbemittelten Klasse, das als Maschinenschreiberin ihr Brot verdienen muß. Jenes zarte, zierliche Händchen, das mit zu den größten Reizen einer schönen Frau gehört, scheint heute leider gänzlich aus der Mode gekommen zu sein.“

* * *

Ein anderer Verehrer von Frauenschönheit stellt wehmütige Betrachtungen darüber an, daß man auch immer seltener einen schönen Frauensfuß zu sehen bekäme. Das rühre größtenteils vom Radfahren her, wodurch der Fuß vergrößert werde. Ein Nachfolger des ehrsamten Meisters Hans Sachs in Nürnberg hat behauptet, daß eine seiner weiblichen Kundsamen, seitdem sie Rad fahre, während fünf Monaten, punkto Fuß 2 1/2 Zoll gewachsen sei. Also würden nicht nur die Hände durch das Führen der Lenkstange hart und breit, sondern auch die Schönheit des zierlichen Frauensfußes erfahre durch das Radfahren eine wesentliche Einbuße. Nächstens wird es heißen, daß die gefestigte Gesundheit derjenigen Damen, die ihren physischen Kräften auf irgend eine Weise Bethätigung verschaffen, als ein Mangel an Schönheit zu betrachten und zu beklagen sei. Wir denken ein verständiger Mann, der ein volles Lebensglück in der Ehe sucht, wird die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner künftigen Frau, der Mutter seiner Kinder, über alles Andere zu schätzen wissen.

Mitteilungen.

In unserem Artikel „An unsere Leser und Freunde“ haben wir in der letzten Nummer unserer Annalen, bei der Besprechung der elektro-homöopathischen Litteratur, vergessen zu erwähnen, daß unsere Annalen seit 1898

außer in französischer und deutscher Sprache auch in spanischer und portugiesischer Sprache erscheinen.

— Infolge einiger Fälle von Pest, welche in letzter Zeit, bald hier bald dort, in Europa aufgetreten sind, sind wir von mehreren Seiten ersucht worden, in unseren Annalen etwas über diese Krankheit und deren Behandlung zu veröffentlichen.

Wir beeilen uns, in Erinnerung zu bringen, daß wir schon einmal einen diesbezüglichen Artikel publiziert haben, und zwar in der 3. Nummer unserer Annalen von 1897, auf welche wir diejenigen verweisen, die sich dafür interessieren. (Die Redaktion.)

Villa Paracelsia

Elektro-Homöopathische Heilanstalt
Châteline bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 1. April.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.
Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die **Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts**, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik, Massage** (Chure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder, Elektrizität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 1 der Annalen

Unseren Lesern und Freunden! — Elektro-homöopathische Kuranstalt „Villa Paracelsia“, ärztlicher Bericht über die Sommer-Saison 1898. — Einiges über Röntgen'sche Strahlen: Radiographie als ein Mittel zur Feststellung des eingetretenen Todes (Fortf. u. Schluß). — Korrespondenzen und Heilungen: Gelenksteifigkeit und Gelenkverwachsung, Blutcirkulationsstörung im Unterschenkel, Unregelmäßigkeit der Menstruation; der weiße Fluß und die Bleichsucht (Fort. folgt); Kola-Coca; Migräne; Fingergeschwür; Brandwunde.